

Anschütz GmbH (vormals: Raytheon Anschütz GmbH)

Kiel

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht 2022

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die Anschütz GmbH (vormals: Raytheon Anschütz GmbH) betreibt Forschung, Entwicklung, Herstellung, Vertrieb und die anwendungstechnische Beratung auf dem Gebiet von nautischen Navigations-, Steuerungs- und Missionssystemen (insbesondere für den Marienbedarf) sowie von anderen feinmechanischen, optischen, elektrischen und elektronischen Geräten jeder Art. Der Vertrieb und die anwendungstechnische Beratung erfolgen insbesondere unter Verwendung des Warenzeichens „Anschütz“.

Um den mittel- und langfristigen finanziellen Erfolg zu messen, verwendet die Geschäftsführung den Umsatz als zentrale Steuerungsgröße. In Ergänzung hierzu nutzt die Gesellschaft zur Führung des operativen Geschäfts den Auftragseingang. Der Auftragseingang, beziehungsweise Auftragsbestand, ist ein wesentlicher Indikator der zukünftigen Geschäftsentwicklung.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld

Nach der Finanzkrise in 2008/2009 ist der globale Markt für IMO-Neubauten weiter auf einem extrem niedrigen Niveau. In 2013 verzeichneten die einschlägigen Marktanalysten (Clarkson Research, siehe Tabelle) noch einen Anstieg auf ca. 3200 Neubauten, in 2014 ergaben sich ca. 2300 Neubauten, etc.

Diese Reduzierung des Marktes für Schiffsneubauten setzte sich in 2021 nicht weiter fort. Die Neubauzahlen waren in 2021 weiter auf einem niedrigen Niveau, konnten sich aber dem langfristigen Mittel von ca. 2000 Neubauten pro Jahr wieder annähern.

Die Corona Pandemie hat zudem zu Beginn des Jahres 2020 zu einer Weltwirtschaftskrise geführt, welche die Transportnachfrage zumindest vorübergehend signifikant reduzierte; in 2021 zeigten sich erste Erholungstendenzen. Auch die Pandemie Begleitumstände wie Reiserestriktionen, Werftschließungen oder gestörte Lieferketten haben das Jahr 2021 weiter beeinflusst. Auch wenn die Pandemie in 2022 in wesentlichen Aspekten ausgelaufen ist, haben sich die wirtschaftlichen Begleitumstände weiter fortgesetzt.

Contracting Scenarios - Annual Contracting Number of Ships Per Year Year	History	Low Case	Base Case	High Case
2010	2,988			
2011	1,977			
2012	1,648			
2013	3,213			
2014	2,367			
2015	1,940			
2016	835			
2017	1,373			
2018	1,460			

Contracting Scenarios - Annual Contracting Number of Ships Per Year Year	History	Low Case	Base Case	High Case
2019	1,348			
2020	1,071			
2021	1,791			
2022		1,483	1,485	1,486
2023		1,626	1,631	1,632
2024		1,530	1,895	2,131
2025		1,434	1,942	2,230
2026		1,497	2,012	2,266
2027		1,461	2,007	2,233
2028		1,436	1,943	2,140
2029		1,416	2,091	2,312
2030		1,664	2,237	2,480
2031		1,854	2,288	2,482
2032		2,164	2,496	2,672
Avg. 2010-2021	1,834			
Avg. 2022-2032		1,597	2,002	2,188

** Anzahl der Neubaufträge für seegehende Schiffe weltweit

Quelle: Clarksons Research

Die, infolge der Pandemie, gestörten Lieferketten haben die Anschütz GmbH (vormals: Raytheon Anschütz GmbH) zu einem durch Lieferengpässe bei wichtigen Vorprodukten oder bei Zukaufteilen für Programme beeinflusst. Zum anderen haben die gestörten Lieferketten und die damit einhergehenden hohen Frachtraten dazu geführt, dass Schiffe so optimal wie möglich in Betrieb gehalten worden sind und der Verkauf von Ersatzteilen eine positive Entwicklung genommen hat.

Die Sicherheitslage hat sich global entscheidend verändert. Die Expansionsbestrebungen von Russland und der begonnene Krieg in der Ukraine im Februar 2022 haben zu einer Rückbesinnung der Fähigkeit zur Landesverteidigung innerhalb der NATO-Staaten geführt. Die in der deutschen Politik vollzogene Kehrtwende und der angekündigte Sonderetat zur Stärkung der Bundeswehr der Bundesregierung wird diesen Weg weiteruntermauern.

Dies führt international nach Einschätzung des Managements voraussichtlich zu einer weiteren Belebung des Marineschiffbaus, zusätzlich zu den bereits bekannten großen Neubauvorhaben die sich bereits in der Planung und Realisierung befinden. Ferner sieht das Management eine steigende Nachfrage nach kleinen Kampfschiffen und konventionellen U-Booten zum Einsatz in küstennahen Gewässern. Neue Marktteilnehmer erhöhen den Kostendruck und zunehmende Lokalisierungsverpflichtungen reduzieren Liefergegenstände pro Boot.

2. Geschäftsverlauf

Die Anschütz GmbH (vormals: Raytheon Anschütz GmbH) ist organisiert nach SGF-Produkten & SGF Programmen.

Im Bereich der SGF-Produkte konnte ein Auftragseingang von ca. € 65 Mio. und ein Umsatz von € 49,5 Mio. erzielt werden. Damit konnte der selbstgesteckte Plan für Auftragseingang und Umsatz übertroffen werden.

Die SGF-Programme hat einen Auftragseingang von ca. € 91,0 Mio. erzielt und liegt deutlich vor den Erwartungen. Gleichzeitig konnte das Jahr mit € 54,6 Mio. Umsatz abgeschlossen werden, so dass der Auftragsbestand des langfristigen Programmgeschäftes erheblich gewachsen ist.

3. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022 ergab sich ein Gesamtumsatz von € 104,3 Mio. (Vorjahr € 96,7 Mio.), damit konnte an das Umsatzniveau von 2019, dem letzten Geschäftsjahr vor Corona, wieder angeknüpft werden.



Die Exportquote, bezogen auf den Gesamtumsatz, lag bei 75% (Vorjahr 75%).

Die Gesamtleistung erhöhte sich stark von € 94,5 Mio. auf € 111,1 Mio. Die Materialaufwandsquote bezogen auf die Gesamtleistung in Höhe von 38,8% hat sich leicht reduziert (Vorjahr 39,4%), weil vorhandene Strukturen besser, effizienter genutzt werden konnten. Die Personalaufwandsquote bezogen auf die Gesamtleistung reduzierte sich leicht auf 48,4% (Vorjahr 51,6%), weil die gesteigerte Gesamtleistungen im Wesentlichen mit der bestehenden Belegschaft erreicht werden konnte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr, um ca. € 3,3 Mio. gewachsen. Die Erhöhung ergibt sich unter anderem aus Veränderungen im Bereich der eingesetzten Leiharbeiter und verstärkter Reisetätigkeit.

Die Garantieforderungen sind im Geschäftsjahr 2022 nach behobenen Problemen in einer Produktlinie auf einem zufrieden stellenden Niveau und haben sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Für freie Forschung und Entwicklung wurden € 6,2 Mio. aufgewendet (Vorjahr € 6,8 Mio.). Etwa ein Drittel der Aufwendungen werden für die Produktpflege des bestehenden Portfolios aufgewendet. Weitere Schwerpunkte sind Weiterentwicklungen in der bestehenden Produktbasis, die im Zusammenhang mit neuen Standards der IMO im Bereich Navigation stehen und somit zulassungsrelevant für die kommerzielle Schifffahrt sind.

Als Sondereffekt ist der Erhalt von € 7,3 Mio. Dividende aus den Beteiligungen Raytheon Anschutz Singapore (€ 4,1 Mio.) und Raytheon Anschutz Panama (€ 3,2 Mio.) zu nennen, welcher im Finanzergebnis dargestellt ist. Die erhaltene Dividende wurde für die Geschäftsjahre 2018-2022 ausgeschüttet. Dieser Sondereffekt verändert das operativ negative Jahresergebnis (Jahresfehlbetrag ohne erhaltene Dividenden € 3,1 Mio.) signifikant, so dass sich ein Jahresüberschuss von € 3,6 Mio. (Vorjahr: Jahresfehlbetrag € 7,4 Mio.) ergibt.

4. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist unverändert zum Vorjahr wesentlich durch Anlagevermögen, Vorräte und Lieferforderungen im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit in der Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von nautischen Navigations- und Steuerungsanlagen sowie sonstigen Geräten bestimmt. Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt aus eigenen Mitteln. Diese eigenen Mittel werden zu einem wesentlichen Teil in größeren Programmverträgen erwirtschaftet.

Die Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögensgegenstände reduzierten sich im Berichtsjahr. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit lagen in den Bereichen Vertrieb, Werksanlagen und der Fertigung.

Die Vorräte erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um € 6,8 Mio., dabei erhöhten sich besonders die unfertigen Erzeugnisse um € 6,6 Mio.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um € 12,5 Mio. erheblich gestiegen. Bei einem Jahresüberschuss von € 3,6 Mio. (Vorjahr: Jahresfehlbetrag € 7,4 Mio.) erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf 17,1 % (Vorjahr 14,7 %).

5. Mitarbeiter

Die Zahl der fest eingestellten Mitarbeiter erhöhte sich zum 31.12.2022 auf 540 (Vorjahr 536). Die Gesellschaft unterhält seit mehreren Jahren ein Arbeitsschutzmanagement und Umweltschutzmanagement System. Beide Systeme unterliegen der regelmäßigen Auditierung (vgl. zur ISO-Zertifizierung).

Die Gesellschaft fördert die interne Frauengruppe „For Women from Women“, die sich zum Ziel gesetzt hat, eine Kultur zu fördern, die Frauen ohne Hindernisse für den Erfolg unterstützt, schätzt und stärkt. Sie will dazu beitragen, weibliche Top-Talente, zu gewinnen, zu binden und Perspektiven zu schaffen. Gleichzeitig soll ein Bewusstsein geschaffen werden für eine gendergerechte Kommunikation und eine Stärkung der Vernetzung und Synergien zwischen Frauen im Betrieb erreicht werden.

Der Aufsichtsrat hatte im Geschäftsjahr 2022 3 Mitglieder und davon waren 2 Frauen (67%). Dies entspricht der Zielgröße. In der Geschäftsführung ist das Bild anders gelagert. Da es sich bei der Geschäftsführung um einen alleinigen Geschäftsführer und kein Gremium handelt, sind aktuell 0 von 1 Mitgliedern weiblich (0%). Dieser Anteil entspricht auch dem Zielwert des Frauenanteils in der Geschäftsführung, da der Aufsichtsrat momentan keine Veränderungen in der Geschäftsführung plant. Die zweite Führungsebene besteht aus 9 leitenden Angestellten, davon im Berichtszeitraum eine Frau (11%). Die Gesellschaft strebt in den nächsten Jahren an, den Anteil von Frauen in der zweiten Führungsebene auf 25% zu steigern.

III. Risikobericht

1. Risikomanagement

Die Gesellschaft ist durch die international ausgerichtete Geschäftstätigkeit in der Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von nautischen Navigations- und Steuerungsanlagen sowie sonstigen Geräten naturgemäß einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die durch ein bestehendes Risikomanagement so weit wie möglich reduziert werden.

Allgemeinen operativen Risiken wird, wie schon in Vorjahren, bereits bilanziell durch eine vorausschauende verlustfreie Bewertung von Vorräten und Lieferforderungen sowie durch die Bildung von Rückstellungen für insbesondere Garantieverpflichtungen, Rückbau- und Austauschverpflichtungen Rechnung getragen. Das eigentliche Risikomanagement wird in der Finanzabteilung von Anschutz (vormals: Raytheon Anschutz) nach von der Geschäftsführung festgelegten Grundsätzen durchgeführt. Die Finanzabteilung betreibt dieses Risikomanagement in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Unternehmens. Im Einzelnen gilt folgendes:

Devisenkursrisiko

Anschutz (vormals: Raytheon Anschutz) ist international tätig und dadurch Risiken im Devisenbereich ausgesetzt, die durch Grundgeschäfte in verschiedenen Fremdwährungen (d. h. Nicht-Euro-Währungen) entstehen. Diese Währungsrisiken im Exportgeschäft können grundsätzlich nur teilweise, z.B. durch Kurssicherungsgeschäfte oder durch möglichst hohe lokale Anteile der Kosten - abgerechnet in Auftragswährung -, abgefangen werden.

Liquiditätsrisiken



Anschütz (vormals: Raytheon Anschütz) hat in den zurück liegenden Jahren einen sehr guten Cashflow realisieren können. Für zyklische Schwankungen im Cashflow, wie sie in der Branche typisch sind, stehen der Gesellschaft ausreichend eigene Liquidität sowie zusätzlich Kreditlinien zur Verfügung.

Gewährleistungs- und Rechtsrisiken trägt die Gesellschaft mittels angemessener Rückstellungen Rechnung. Es ergaben sich im Geschäftsjahr keine außerordentlichen Vorgänge, die einer gesonderten Betrachtung bedürfen.

1. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die für den Export wichtigen Euro-Wechselkursverhältnisse zum US-Dollar, britischem Pfund und zum japanischen Yen können für die Gesellschaft Chancen und Risiken ergeben. Bisher ist das Unternehmen in der Lage, sich gegenüber amerikanischen und japanischen Wettbewerbern mit dem weltweiten Service-Netz, der Produkt-Performance und der Produktzuverlässigkeit als Argumente für eine wettbewerbsfähige Life-Cycle-Cost Betrachtung durchzusetzen. Absatzrisiken, die durch Währungsschwankungen entstehen können (insbesondere EURO/USD/ GBP), werden falls möglich angemessen durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Branchenrisiken und Chancen

Über den Verlauf der Schifffahrtskrise wurde im Branchen Umfeld (1. Abschnitt) berichtet. Chancen ergeben sich aus dem Trend, Investitionen in einen Schiffsneubau über die Lebensdauer des Transportmittels zu betrachten. Hieraus ergeben sich neue Geschäftsmodelle, die eine Bereitstellung von Anlagen und Dienstleistungen über den Produktzyklus beinhalten.

Emissionsbeschränkungen in der Schifffahrt fördern Investitionen für den sauberen Betrieb von Schiffen beispielsweise durch Abgasreinigungsanlagen. Auch Maßnahmen zur Reduktion des Treibstoffverbrauchs tragen zu dem Ziel der Emissionsminderung bei. Hier liefert das Unternehmen z.B. Autopiloten und Navigationsmerkmale, welche den Energieverbrauch in der Schifffahrt optimieren.

Die Digitalisierung wird mittelfristig die Schifffahrt revolutionieren. Daraus ergeben sich sowohl Risiken als auch Chancen. Die Gesellschaft befasst sich intensiv mit dieser Thematik und leitet aktiv strategische Maßnahmen zur Anpassung der heutigen Geschäftsmodelle ein. Hier ergeben sich Risiken bezüglich der auf dem Markt befindlichen knappen Ressourcen für Experten aus dem IT und Softwarebereich. Die Gesellschaft ist bemüht, frühzeitige Kontakte z.B. durch Zusammenarbeit mit den Universitäten und Fachhochschulen zu den Mitarbeitern von morgen aufzunehmen und forciert gleichzeitig die interne Weiterbildung einschließlich der Schaffung freier Innovationsräume für die Mitarbeiter.

Umfeldrisiken und Chancen

Bezüglich der SGF-Programme ergibt sich global eine andere Bedrohungslage. Der Bedarf territorialer Verteidigungsfähigkeiten nimmt zu und damit zieht der Defense Markt diesbezüglich an. Zudem wächst der Individualisierungsgrad militärischer, aber auch kommerzieller Anwendungsfälle von Navigationssystemen.

Innerhalb des strategischen Geschäftsfeld Produkte lassen sich Chancen und Risiken durch die geopolitische Verschiebung von Marktzugängen erkennen. Der fehlende Zugang zum russischen Absatzmarkt hat z.B. auf der einen Seite neue Kundengruppen ermöglicht die eine Versorgungslücke von russischen Produkten schließen mussten und auf der anderen Seite aber auch den Zugang zu Bestandskunden verhindert.

COVID 19

Weitere Risiken können sich aus den negativen Folgen des Coronavirus ergeben, z.B. auf den Produktionsbetrieb durch Erkrankung und Quarantänemaßnahmen bei der Belegschaft, Dekontaminationsaufwendungen, behördliche Einschränkungen, Lieferkettenproblemen, Reisebeschränkungen u.Ä.

IV. Prognosebericht

Für 2023 werden im Bereich des strategischen Geschäftsfeldes Programme im Vergleich zu 2022 projektbedingt deutlich höhere Umsätze erwartet. Die Umsätze basieren im Wesentlichen auf Ablieferungen für Projekte (Über- und Unterwasserschiffe), die sich bereits im Auftragsbestand für das Geschäftsjahr befinden. Der Umsatzanstieg der Programme wird begleitet, durch einen wachsenden Absatz der Produkte. Beide Geschäftsbereiche haben auch in 2023 mit Lieferkettenproblematiken zu kämpfen und den daraus verschobenen Fertigstellungs- und Umsatzterminen, so dass die Geschäftsführung von einem leicht wachsenden Umsatz ausgeht. Dem gegenüber steht die weitere Verschärfung der weltweiten Lieferkettenstörungen, welche sich in unbekannter Höhe auswirken kann. Der Auftragseingang soll sich im langfristigen Programmgeschäft deutlich erhöhen und auch im Produktgeschäft weiter anwachsen. Damit geht die Gesellschaft von einem wachsendem Gesamtauftragsbestand aus.

Die zukünftige Geschäftsentwicklung der Gesellschaft ist weiterhin abhängig von den weltweiten kommerziellen und militärischen Schiffneubauaufträgen. Mit einer Steigerung der Nachfrage nach Produkten auf dem aktuellen Niveau rechnet die Geschäftsführung vorerst nicht. Wachstumschancen ergeben sich im Kundensegment der Spezialschiffe sowie des Marineschiffbaus.

Die Auswirkungen der weltweiten Lieferkettenproblematik, der z.T. drastischen Preiserhöhungen bei Einkäufen und der Inflation sind auf unser Unternehmen noch nicht abschätzbar, können aber zu Schwierigkeiten durch die im Risikobericht geschilderten Vorgänge mit unmittelbarer Folge der Belastung der Vermögens-, Finanz und Ertragslage führen. Ebenfalls könnte es Auswirkungen auf die Prognosegenauigkeit geben, da die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ebenfalls sehr deutlich davon betroffen sein können.



Mit Wirkung vom 27.02.2023 hat die Anschütz GmbH eine Veränderung in der Eigentümerstruktur. Neuer Eigentümer ist das in Kiel beheimatete Unternehmen DMB Dr. Murmann Beteiligungsgesellschaft. DMB übernimmt Anschütz mit allen bestehenden Forderungen und Verpflichtungen und unterstützt Anschütz in der begonnenen Weiterentwicklung und Profitabilitätssteigerung.

Kiel, den 12. Juni 2023

Michael Schulz, Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	1.212.129,24	1.519.499,37
	1.212.129,24	1.519.499,37
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	5.644.853,13	5.990.170,90
2. Technische Anlagen und Maschinen	511.553,64	558.750,52
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.377.462,67	2.573.970,22
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	74.686,89	183.966,20
	8.608.556,33	9.306.857,84
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	758.152,27	758.152,27
	758.152,27	758.152,27
	10.578.837,84	11.584.509,48
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.609.803,12	12.644.712,97
2. Unfertige Erzeugnisse	20.630.522,23	14.032.977,20
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	7.952.437,44	6.652.320,27
4. Geleistete Anzahlungen	1.080.497,98	410.230,05
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-4.771.257,80	-1.074.584,86
	39.502.002,97	32.665.655,63



	31.12.2022 €	31.12.2021 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.721.382,05	15.837.118,14
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00; Vorjahr € 0,00)		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.155.811,22	2.127.558,51
(davon gegen Gesellschafter € 0,00; Vorjahr € 0,00)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.566.512,43	1.572.414,87
	28.443.705,70	19.537.091,52
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	15.647.503,56	17.844.192,10
	83.593.212,23	70.046.939,25
C. Rechnungsabgrenzungsposten	154.453,91	76.044,70
	94.326.503,98	81.707.493,43
Passiva		
	31.12.2022 €	31.12.2021 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	14.634.000,00	14.634.000,00
II. Kapitalrücklage	10.103.883,32	10.103.883,32
III. Bilanzverlust	-9.178.362,76	-12.761.012,05
	15.559.520,56	11.976.871,27
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31.864.975,00	28.936.026,00
2. Sonstige Rückstellungen	38.962.808,67	36.153.820,38
	70.827.783,67	65.089.846,38
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 3.983.698,21; Vorjahr € 1.554.709,19)	3.983.698,21	1.554.709,19
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.808.916,28	1.239.260,95
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.703.357,31; Vorjahr € 1.239.260,95)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.118.824,41	1.633.257,09
(davon aus Steuern € 536.638,59; Vorjahr € 750.233,34)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 54.985,01; Vorjahr € 56.283,79)		
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 2.118.824,41; Vorjahr € 1.633.257,09)		
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00; Vorjahr € 0,00)		

	31.12.2022 €	31.12.2021 €
	7.911.438,90	4.427.227,23
D. Rechnungsabgrenzungsposten	27.760,85	213.548,55
	94.326.503,98	81.707.493,43

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022 €	2021 €
1. Umsatzerlöse	104.268.165,19	96.661.152,25
2. Bestandsminderung/-erhöhung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	6.658.518,82	-2.525.972,25
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	174.506,25	358.245,28
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.741.587,07	1.573.620,54
(davon aus der Währungsumrechnung € 1.017.018,44; Vorjahr € 960.379,22)		
	112.842.777,33	96.067.045,82
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	36.447.074,76	31.638.339,99
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.605.790,05	5.632.441,44
	43.052.864,81	37.270.781,43
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	41.419.699,99	38.428.019,69
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	12.307.956,99	10.368.443,02
(davon für Altersversorgung € 5.202.559,11; Vorjahr € 3.594.692,74)		
	53.727.656,98	48.796.462,71
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.875.433,87	2.019.765,62
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.251.186,27	13.999.921,08
(davon aus der Währungsumrechnung € 941.054,10; Vorjahr € 782.635,00)		
9. Erträge aus Beteiligungen	7.341.804,25	0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29.717,67	2.102,96
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	546.899,73	919.658,73
(davon Aufwendungen aus Aufzinsung von Rückstellungen € 474.073,77; Vorjahr € 824.687,04)		
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	120.649,88	452.590,89



	2022 €	2021 €
13. Ergebnis nach Steuern	3.639.607,71	-7.390.031,68
14. Sonstige Steuern	56.958,42	51.958,16
15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.582.649,29	-7.441.989,84
16. Verlustvortrag	-12.761.012,05	-5.319.022,21
17. Bilanzverlust	-9.178.362,76	-12.761.012,05

Anhang 2022

I. Vorbemerkungen

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 und 4 HGB.

Die Gesellschaft wird unter der Handelsregisternummer HR B 4086 KI am Amtsgericht Kiel geführt.

Von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses haben wir gemäß § 290 Abs. 5 HGB i.V.m. § 296 Abs. 2 HGB wegen der untergeordneten Bedeutung der Tochterunternehmen abgesehen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 ist nach den Bestimmungen der §§ 266 ff., 275 ff. HGB und § 42 GmbHG gegliedert. Die einzelnen Vermögens- und Schuldposten sind entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften bewertet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bewertet und nach der linearen Methode über 3 Jahre abgeschrieben. Soweit erforderlich, werden Abschreibungen auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt und nach der linearen Methode abgeschrieben. Den Abschreibungen liegen die steuerlich vertretbaren Sätze zugrunde, soweit diese im handelsrechtlich zulässigen Rahmen liegen. Die Nutzungsdauer liegt bei den Bauten bei 50, bei den Technischen und Anderen Anlagen zwischen 3 und 8 Jahren.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bewertung von **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sowie **Waren** erfolgt zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag unter Beachtung des Niederstwertprinzips nach der Durchschnittsmethode. Die Bewertung der **Unfertigen** und **Fertigen Erzeugnisse** erfolgt zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB. Nicht gängige Vorratsbestände werden abgewertet. Das Wahlrecht, Anzahlungen auf Vorräte gem. § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB offen von den Vorräten abzusetzen, wird genutzt

Geleistete und erhaltene Anzahlungen sind zu Nennwerten bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nominalbeträgen unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen worden.

Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert ausgewiesen.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** wurde für anteilige Ausgaben aus der Zeit vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für Folgejahre darstellen, gebildet.



Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck zur Projected Unit Credit Method bilanziert. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,79 %. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Entgeltsteigerungen von 2,50 % und Rentensteigerungen von jährlich 2,25 % zugrunde gelegt sowie eine Fluktuation nach alters- und geschlechtsabhängiger Fluktuationstabelle von durchschnittlich 5,0 % unterstellt.

Die Verpflichtungen aus Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. **Deckungsvermögen**), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die übrigen **Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen mit einer **Restlaufzeit von mehr als einem Jahr** sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen werden gesondert unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Erträge aus dem zu verrechnenden Deckungsvermögen werden mit den zugehörigen Aufwendungen aus der Aufzinsung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 Teilsatz 2 HGB saldiert.

Die **Rückstellung zur Altersteilzeit** wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines Zinssatzes von 0,42 % bei einer Restlaufzeit von zwei Jahren zur Projected Unit Credit Method bilanziert. Dabei wurden jährliche Entgeltsteigerungen von 2,50 % zugrunde gelegt.

Die **Jubiläumsrückstellungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines Zinssatzes von 1,45 % bei einer angenommenen durchschnittlichen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt. Dabei wurden jährliche Entgeltsteigerungen von 2,50 % zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten werden zu Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Die auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs angesetzt, soweit die Entstehungskurse nicht niedriger waren (bei Aktivposten) oder nicht höher lagen (bei Passivposten). Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften in die lokale Währung werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden mit den anteiligen Einnahmen aus der Zeit vor dem Abschlussstichtag, die Erträge für Folgejahre darstellen, bewertet.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge sowie auf steuerliche Zinsvorträge im Sinne des § 4h EstG i.V.m. § 8a KStG gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch gemacht und auf eine Aktivierung verzichtet.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 30,87 % zugrunde (15,82 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 15,05 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

Bilanzposition	Differenz Handels- vs. Steuerbilanz	Steuersatz	Latente Steuern
	T€	30,87%	T€
Pensionsrückstellungen	28.741	30,87%	8.874
Jubiläumsrückstellungen	468	30,87%	144
Altersteilzeitrückstellung	330	30,87%	102
Rückstellung A austauschkugeln	38	30,87%	12
Rückstellung SGF ⁺ Programme [*]	1.328	30,87%	410
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, E Einzelwertberichtigungen	6	30,87%	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	30,87%	4
Drohverluste aus Devisentermingeschäften	573	30,87%	177
Unrealisierte Kursgewinne, -verluste	167	30,87%	52

Bilanzposition	Differenz Handels- vs. Steuerbilanz	Steuersatz	Latente Steuern
Software	-163	30,87%	-50
		aktive Latente Steuerposition	9.726

* SGF - Strategische Geschäftseinheit

III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

2. Vorräte

Bei den von den Vorräten abgesetzten erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen betreffen mit T€ 0 (VJ T€ 0) solche von verbundenen Unternehmen.

3. Forderungen

Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 2.156 (VJ T€ 2.128) bestehen inhaltlich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und haben kurzfristigen Charakter. Forderungen gegen Gesellschafter bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

4. Sonstige Forderungen

Unter den Sonstigen Forderungen wird ein Guthaben in Höhe von T€ 3.825 bei der JPMorganChase, N.A., Columbus, Ohio, USA, ausgewiesen. Dabei handelt es sich um das ehemalige Anderkonto und ist nicht mehr frei verfügbar. Dieser Umstand hat sich durch die Neubewertung des Kontozweckes seitens JP Morgan ergeben, welche das Geld vom bestehenden Anderkonto auf ein neues gesperrtes Konto transferiert hat. Mit einer Inanspruchnahme wird innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre gerechnet. Die sonstigen Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

5. Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) ein Aktivüberhang der latenten Steuern. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch, so dass sich insgesamt kein Ausweis latenter Steuern in der Bilanz ergibt.

6. Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt unverändert T€ 14.634. Die Geschäftsanteile werden bis zum 27. Februar 2023 von der Raytheon Deutschland GmbH, Freising, gehalten. Zum 27. Februar 2023 wurde die Gesellschaft von der DMB Dr. Dieter Murmann Beteiligungsgesellschaft mbH, Kiel, übernommen.

Im Eigenkapital ist ein Betrag von T€ 2.920 aus dem Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrt.

7. Rückstellungen für Pensionen

Pensionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 58.108. Diese wurden mit Deckungsvermögen (Zeitwert T€ 24.700) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet, so dass nach Verrechnung eine Rückstellung in Höhe von T€ 33.408 bilanziert wird. Als Deckungsvermögen wurde eine an die begünstigten Arbeitnehmer verpfändete Rückdeckungsversicherung klassifiziert. Der Zeitwert entspricht dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsnehmers, die fortgeführten Anschaffungskosten betragen T€ 24.700.

Die Erträge aus dem Deckungsvermögen (T€ 550) wurden mit den Zinszuführungen (T€ 1.024) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert. Der sich ergebende Saldo von T€ 474 ist im Finanzergebnis unter dem Posten "Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen" enthalten.

Aus der Umstellung der Pensionsrückstellungen im Rahmen des BilMoG zum 1. Januar 2010 (BilMoG-Eröffnungsbilanz) ergab sich ein Zuführungsbetrag im Vergleich zum alten Ansatz zum 31. Dezember 2009 von T€ 11.572. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch und verteilt den Aufwand aus der Umstellung linear über einen Zeitraum von 15 Jahren. Im Geschäftsjahr 2022 wurden T€ 771 als sonstiger Aufwand erfasst. Unter Berücksichtigung des noch zum Bilanzstichtag ausstehenden Unterschiedsbetrags i.H.v. T€ 1.543 beläuft sich die Pensionsrückstellung auf T€ 31.865.

8. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen enthalten als wesentliche Posten Rückstellungen für Altersteilzeit, Ware ohne Rechnung, übrige Personalaufwendungen, Gewährleistungsverpflichtungen und für nicht einhaltbare Lieferverpflichtungen an einen Kunden in Venezuela.

9. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen wie im Vorjahr ausschließlich aus Lieferungen und Leistungen und haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

10. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	2022		2021	
	T€	%	T€	%
SGF Produkte	49.496	48	49.034	51
SGF Programme	54.600	52	47.485	49
Sonstige	172	0	142	0
	104.268	100	96.661	100

Von den Umsatzerlösen wurden 30 % im EU-Ausland und 45 % im übrigen Ausland erzielt. Der Rest von 25 % wurde im Inland erzielt.

11. Sonstige betriebliche Erträge

Aperiodische Erträge bestehen in Höhe von T€ 179 und bestehen im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen auf Forderungen.

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind für die Zuführung zu Pensionsrückstellung T€ 771 enthalten.

13. Erträge aus Beteiligungen

In 2022 hat die Gesellschaft Dividendenzahlung von Raytheon Anschuetz Singapore Pte. Ltd, Singapur, Singapur, in Höhe von T€ 4.153 und von Raytheon Anschuetz Panama S. de R.L., Panama City, Panama, in Höhe von T€ 3.189 erhalten.

14. Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich im Wesentlichen zusammen aus der Körperschaftsteuer in Höhe von T€ 121 und betreffen Vorjahre. Laut Steuerberechnung fallen in 2022 keine Körperschafts- und Gewerbesteuer an.

15. Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft setzt ein derivatives Finanzinstrument (klassisches Devisentermingeschäft) ein, um Fremdwährungsrisiken in Britischen Pfund (GBP) und USD entgegenzuwirken. Die Bewertungseinheiten mit den Grundgeschäften werden als Micro-Hedges gebildet. Die Bewertung erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

Der Umfang der abgesicherten schwebenden Geschäfte betragen per 31.12.2022 TGBP 17.031 und TUSD 3.725 und sind für T€ 18.591 bzw. T€ 3.350 abgesichert. Der Gegenwert am 31. Dezember 2022 zum Stichtagskurs beträgt T€ 19.205 bzw. TUSD 3.489. Der negative Marktwert in Höhe von T€ 573 wurde durch eine Drohverlustrückstellung abgebildet. Der positive Marktwert in Höhe von T€ 139 errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs.

Das derivative Finanzinstrument steht in einem eindeutigen Sicherungszusammenhang zum Grundgeschäft. Es besteht somit kein bilanzierungspflichtiges Risiko, da

- ein negativer beizulegender Zeitwert des derivativen Finanzinstrumentes eine positive Entwicklung des dazugehörenden Grundgeschäftes und
- einer negativen Entwicklung des Grundgeschäftes ein positiver beizulegender Zeitwert des derivativen Finanzinstrumentes

gegenübersteht. Aufgrund der Einzelsicherungen und der Übereinstimmung aller wesentlichen risikobestimmenden Parameter zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft (Critical Terms Match) wird eine Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung von 100 % erwartet. Im Zuge der Übernahme der Gesellschaft durch die DMB Dr. Dieter Murmann Beteiligungsgesellschaft mbH zum 27. Februar 2023 wurden sämtliche Devisentermingeschäfte aufgelöst. Dabei entstand ein Aufwand für die vorzeitige Abwicklung in 2023 in Höhe von T€ 374.

IV. Sonstige Angaben

16. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die bestehenden finanziellen Verpflichtungen aus Leasing-, Miet-, Pacht- und ähnlichen Nutzungsverträgen betragen zum Bilanzstichtag T€ 1.544 und haben Laufzeiten bis Dezember 2026. Das Bestellobligo beläuft sich auf T€ 36.112 und hat eine Laufzeit bis 2029. Auf verbundene Unternehmen entfallen keine finanziellen Verpflichtungen.

17. Abschlussprüferhonorar

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt T€ 50 und betrifft ausschließlich Prüfungsleistungen.

18. Mitarbeiterzahl

Im Jahresdurchschnitt wurden bei Anschütz beschäftigt:

	2022	2021
Entgeltempfänger	567	558
davon kfm. Angestellte	475	468
davon gewerbliche Angestellte	92	90
davon leitende Angestellte	10	8
Aushilfen (ohne Leiharbeiter)	21	17
	588	575

19. Anteilsbesitz

	Anteil am Stammkapital %	Eigenkapital zum 31.12.22 T€	Jahresergebnis 2022 T€
Raytheon Anschütz Singapore Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100,00	1.405	601
Raytheon Anschütz Panama, S. de R.L., Panama City, Panama	99,00	2.436	749
Raytheon Anschütz Do Brazil Ltda., Rio de Janeiro, Brasilien	99,99	1024	427

20. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Herr Michael Schulz, Schönkirchen, Geschäftsführer der Anschütz GmbH (vormals: Raytheon Anschütz GmbH), Kiel

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wurde von der Angabe der Bezüge der Geschäftsführung abgesehen.

Aufsichtsrat

Kimberly Nicole Ernzen (Vorsitzende), Naval Power at Raytheon Missiles & Defense, Vice President, Tewsbury/USA (bis 27. Februar 2023)

Holly Chin, Naval Power at Raytheon Missiles & Defense, Senior Financial Analyst, Tewsbury/USA (bis 27. Februar 2023)

Hendrik Murmann (Vorsitzender), CEO DMB Dr. Dieter Murmann Beteiligungsgesellschaft mbH, Kiel (ab 27. Februar 2023)

Dr. Martin Golücke, CFO DMB Dr. Dieter Murmann Beteiligungsgesellschaft mbH, Kiel (ab 27. Februar 2023)

Norbert Wiedemann, Betriebsratsmitglied und Arbeitnehmervertreter Anschütz GmbH (vormals: Raytheon Anschütz GmbH), Kiel

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder belaufen sich im Jahr 2022 auf insgesamt T€ 5.



21. Konzernabschluss

Oberstes Mutterunternehmen ist bis zum 27. Februar 2023 die Raytheon Company Inc., Lexington/USA, in deren Konzernabschluss die Gesellschaft einbezogen wurde. Die Raytheon Company Inc., Lexington/USA, stellte den Konzernabschluss für den größten sowie kleinsten Kreis von Unternehmen bis zum 27. Februar 2023 auf. Dieser nach amerikanischem Recht aufgestellte Konzernabschluss wird bei der Securities and Exchange Commission, Washington/USA, hinterlegt. In 2023 wird die Gesellschaft in den Konzernabschluss der neuen Muttergesellschaft, DMB Dr. Dieter Murmann Beteiligungsgesellschaft mbH, Kiel, einbezogen.

22. Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss wird auf neue Rechnung vorgetragen.

23. Nachtragsbericht

Im Februar 2022 hat Russland die Ukraine angegriffen. Der zunächst lokal begrenzte Konflikt entwickelte sich durch die kriegerische Aktion Russlands und die darauffolgend verhängten Sanktionen zu einem europäischen Konflikt. Die Auswirkungen auf die Finanzlage der Gesellschaft können nicht verlässlich geschätzt werden. Durch den Ausbruch des Krieges in der Ukraine ergeben sich für den Ansatz und die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 keine Auswirkungen.

Zum 27. Februar 2023 wurde die Gesellschaft von der DMB Dr. Dieter Murmann Beteiligungsgesellschaft mbH, Kiel, übernommen. Dadurch hat sich der Name der Gesellschaft von Raytheon Anschütz GmbH in Anschütz GmbH geändert und die Gesellschaft wird künftig in den Konzernabschluss der DMB Dr. Dieter Murmann Beteiligungsgesellschaft mbH, Kiel, einbezogen.

Kiel, den 12. Juni 2023

Michael Schulz, Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens 2022

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				31.12.2022 €
	01.01.2022 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	14.415.668,94	65.517,50	0,00	798.558,28	13.682.628,16
	14.415.668,94	65.517,50		798.558,28	13.682.628,16
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	17.782.156,61	55.893,23	0,00	0,00	17.838.049,84
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.747.261,30	113.117,39	0,00	509,76	3.859.868,93
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.855.936,98	592.780,52	151.732,90	79.044,33	23.521.406,07
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	183.966,20	42.453,59	-151.732,90	0,00	74.686,89
	44.569.321,09	804.244,73	0,00	79.554,09	45.294.011,73
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	758.152,27	0,00	0,00	0,00	758.152,27
	758.152,27	0,00	0,00	0,00	758.152,27



	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	01.01.2022	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2022
	€	€	€	€	€
	59.743.142,30	869.762,23	0,00	878.112,37	59.734.792,16
	Abschreibungen				
	01.01.2022	Zugänge		Abgänge	31.12.2022
	€	€		€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte		12.896.169,57	372.887,63	798.558,28	12.470.498,92
		12.896.169,57	372.887,63	798.558,28	12.470.498,92
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten		11.791.985,71	401.211,00	0,00	12.193.196,71
2. Technische Anlagen und Maschinen		3.188.510,78	160.314,27	509,76	3.348.315,29
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		20.281.966,76	941.020,97	79.044,33	21.143.943,40
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00
		35.262.463,25	1.502.546,24	79.554,09	36.685.455,40
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00	0,00	0,00
		0,00	0,00	0,00	0,00
		48.158.632,82	1.875.433,87	878.112,37	49.155.954,32
	Buchwerte				
				31.12.2022	31.12.2021
				€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte				1.212.129,24	1.519.499,37
				1.212.129,24	1.519.499,37
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten				5.644.853,13	5.990.170,90
2. Technische Anlagen und Maschinen				511.553,64	558.750,52
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				2.377.462,67	2.573.970,22
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				74.686,89	183.966,20
				8.608.557,33	9.306.857,84
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen				758.152,27	758.152,27



Buchwerte	
31.12.2022 €	31.12.2021 €
758.152,27	758.152,27
10.578.837,84	11.584.509,48

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Anschütz GmbH (vormals: Raytheon Anschütz GmbH), Kiel

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Anschütz GmbH (vormals: Raytheon Anschütz GmbH), Kiel, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Anschütz GmbH (vormals: Raytheon Anschütz GmbH) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung



mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Kiel, den 30. Juni 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Andreas Focke, Wirtschaftsprüfer

ppa. Elin Astrid Lüdemann, Wirtschaftsprüferin

Der Jahresabschluss wurde noch nicht festgestellt.